

10. Die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus

Eine unumgängliche Etappe im Prozeß der Herausbildung der kommunistischen Gesellschaftsformation ist die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus.¹ Unter Führung der Arbeiterklasse werden in dieser Etappe im Zuge der revolutionären Umgestaltung der kapitalistischen Gesellschaft in die sozialistische die politischen, Ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Grundlagen des Sozialismus geschaffen.

10.1. Die Hauptaufgaben der Übergangsperiode. Die Diktatur des Proletariats

Hauptaufgaben Die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus ist durch zwei sich wechselseitig bedingende gesellschaftliche Prozesse charakterisiert. **Erstens** werden die kapitalistischen Produktionsverhältnisse und die Ausbeutung überwunden, die Ausbeuterklassen beseitigt und die Herrschaft der bürgerlichen Ideologie gebrochen. **Zweitens** werden sozialistische Produktionsverhältnisse geschaffen, es entstehen neue Klassenverhältnisse und die politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft. Sozialistische gesellschaftliche Beziehungen und die sozialistische Ideologie werden schrittweise durchgesetzt.

Die **Notwendigkeit der Übergangsperiode** ergibt sich aus der Besonderheit der Entstehung sozialistischer Produktionsverhältnisse, die erst nach dem Sturz der politischen Macht der Bourgeoisie durch die sozialistische Staatsmacht geschaffen werden können. Die Arbeiterklasse kann die Ausbeuterklassen aber nicht auf einmal expropriieren und

¹ Siehe Kap. 9 des vorliegenden Lehrbuches.